



## Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH A 313.6, Nr. 27**  
Titel **Zürcher Schulumfrage: Tägerfelden**  
Datum 1772

[S. 1]

**Beantwortung einiger fragen / über den / schul-unterricht zu /  
Tägerfelden und Ober Endingen. /  
1772. //**

[S. 2] [leer]

### ***A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.***

#### ***a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.***

*1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

[S. 3] Es sind 2 schulen, eine zu Tägerfelden / und eine zu Oberendingen. /

*2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

Zu Tägerfelden sind 70 kinder, 28 knaben / und 42 mädlein. Zu Oberendingen 30, / 12 knaben und 18 mädlein. /

*3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Die anzahl der kinder in der schul zu Tä- / gerfelden ist fast täglich gleich, einige weni- / ge ziehen wegen armuth dem bettel nach. / Zu Oberendingen rührt die ungleichheit der / anzahl schulkinder meistens <her> vom baum- / wollen spinnen. /

*4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

Von Baldingen erscheinen nun auf meine / öftere anmahnungen zu Tägerfelden in deren / schul aus 2 haushaltungen 2 knaben und / ein mädlein, die übrigen sind noch zu / klein, um diesen schlimmen weg eine stund weit / zu machen. Auch kommen in die schul zu / Oberendingen 1 knab und 2 mädlein ab dem / Loohof. /

*5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Dienstkinder und männbuben sind keine. /



**b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.**

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgesamt zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Bis auf [gestrichen: 16 und 17] 13 oder 14 Jahre werden / die Kinder in die Schule geschickt, und machen / den Anfang damit im 6ten Jahr ihres Alters, / selten schicken die Eltern selbige früher / oder später dahin, und ist dieß bis dahin in / der Eltern Willkühr gestanden. //

2. *Hat es eine Sommer-Schule?*

[S. 4] Sommer Schulen hat es bis dahin allhier / keine gehabt. /

3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

Auch werden den ganzen Sommer durch keine / Kinder dahin geschickt, worüber der hiesige / Schulmstr. sich bey mir beklagte, weil er bey / den meisten Kindern in folgendem Winter eben / so viele Mühe verwenden muß, als wenn sie / noch nichts gelehrt hätten. Die Ursache, / warum die Eltern die Kinder nicht schicken, / ist entweder weil sie geringen Kosten scheuen, / die sie mit Bezahlung des Schulmstrs. haben / müßten, oder weil sie dieselben zur Arbeit, / grasen, hüten u.s.w. gebrauchen. /

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

Die Antwort dieser Frage ist in voriger / enthalten. /

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*

Auch diese ist schon beantwortet. /

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Die Winter Schule dauert von Martini bis / Ostern oder zu Ende des Merzens, nach / dem die Witterung ist, und sind in dieser / ganzen Zeit gar keine Ferien. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?*

Über Saumseligkeit der Eltern, ihre Kinder / in die Schule zuschicken, klagt der Schulmstr. zu / Tägerfelden nur über 2 Haushaltungen, deren / Kinder dem Bettel nachgehen. Zu Oberendingen / sind die Eltern weit saumseliger hierinn, sie / beklagen sich <aber> über [?den] Schulmstr. /

Mir wird es lieb seyn, ein Mittel zu verneh- / men, die Eltern zu vermögen, diese nöthige Pflicht / künftig beßer zu beobachten, bis dahin hab ich / gesagt, daß ich keines ihrer Kinder ad sacram / coenam admittiren werde, welches nicht fleißig / in die Schule gegangen und etwas rechtes / gelehret habe. /

**c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?*

[S. 5] Der Schulmstr. zu Tägerfelden hat für seine / Schularbeit, so nur des Winters geschiehet, 30 fl / und ungefehr 1 mt. Kernen. /



Der zu O[ber] E[ndingen] ungefehr 12 fl und 1 vrtl. kernen. /

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

Die schulmstr. warten der schule fleißig / ab und verrichten daneben keine andere arbeit. /

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

Der schulmstr. zu Tägerfelden wird besoldet aus / liebeichen stiftungen und vermächtnißen ver- / storbenes, meistens zu Tägerfelden. /

4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

Der schulmstr. zu Oberendingen wird von den elteren / bezahlt und nach ihrem vermögen, nicht nach / der anzahl ihrer kinder eingerichtet, dazu / auch haushaltungen beytragen, die würclich / noch keine kinder haben. /

5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Zu Tägerfelden wird die schul im pfarrhaus ge- / halten, zu Oberendingen in eines jeweiligen / schulmstrs. behausung, und ist diesen winter / geklagt worden, daß während der schul ar- / beit der schulmstr. mit seiner mutter, die / vor einigen tagen gestorben ist, gezanket / habe, ich habe aber bis dahin noch nichts gründ- / liches entdecken können. Ich glaub, der neid / sey die gröste ursach dieser klage, es wäre / vielleicht gern ein andrer schulmstr. /

#### **d. Nacht-Schulen.**

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Die anzahl der nachschulern kann nicht bestimmt / werden, es erscheinen männer und knaben, töchteren / sehr wenige. Unordnungen werden so viel möglich / vergaumt durch solche männer, die dabey erscheinen. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die lichter werden aus dem kirchen gütli bezahlt. //

### **B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

#### **a. Charakter des Schulmeisters.**

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

[S. 6] Der schulmstr. zu Tägerfelden ist ein mann von / 81 jahren, hat die schularbeit schon 47 jahre / verrichtet. Man sagt, er habe als schulmstr. / gute fähigkeiten gehabt,



und ich wüßte, wenn / er jünger wäre, mehr munterkeit und kräfte / hätte, diesmal keinen tüchtigern allhier zu / finden, der lust hätte, diese arbeit auf sich zu- / nehmen. /

**2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?**

Zu Tägerfelden und Oberendingen weiß man / von beschenkungen gar nichts, und folglich wird / kein schulmstr. durch selbige partheyisch gemacht, / man giebt einem schulmstr. das ganze jahr hin- / durch für keines hellers werth. Mit seinem schul- / lohn muß er sich begnügen lassen. /

**3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?**

Die schulmstr. tractiren während der schul keine / aliena. /

**4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungsmittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?**

Außer der schul ist der schulmstr. zu Tägerfelden / ein mann, so still und eingezogen lebt. Der zu / Oberendingen hat streitigkeiten mit seiner ver- / storbenen mutter gehabt, die das gerücht är- / gerlich gemacht hat, daran aber die papistische / außsage den grösten lermen machte, allein / seine mutter, die ich im pfarrhaus allein darüber / befragte, klagte nicht sehr über ihren sohn. /

Beyde schulmstr. gehorsamen meinen einrichtungen, / die ich einzuführen nöthig befinde, z. ex. sie lassen / die kinder einige lehrsprüche aus der h. schrift / nach der anweisung der anleitung für die land- / schulmstr. auswendig lehren. /

**5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?**

Die urtheile bey meiner gemeind über die schul- / mstr. ist, wie es zu geschehen pflegt, verschieden, doch / überhaupt halten sie den zu Tägerfelden für einen / noch guten und, so viel bey seinem alter möglich, tüchtigen / schulmstr. Di kinder halten ihn für einen morosen mann, // [S. 7] jedoch ist er den meisten lieb. Der zu Oberendingen / erfährt das schicksal aller daselbst gewesenen / schulmstr. Wenn sie 3 jahre lang schul gehalten / haben, so stehen sie ihnen nicht mehr an, weil et- / wenn ein andrer darnach begirrig ist. Der je- / zige ist es 4 jahre lang, welches noch keiner / gewesen ist. Ich stellte ihnen anfangs dieß win- / ters vor, wie es für ihre kinder und auch für den / schulmstr. beßer sey, wenn man nicht allezeit ab- / ändere. Die kinder werden des schulmstr. und der / schulmstr. der kindern und der schularbeit gewohnt etc. / Sie ließen sich bereden und behielten den alten, nun / aber ist er ihnen gänzlich verleidet, und er ist mü- / de, bey so widrigen gerüchten noch länger schul / zu halten. /

**b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

**1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?**

Die zeit, wenn die schule morgens und nachmittags / den anfang nimmt, wissen die kinder an beiden orten / genau, wie auch ihr pensum, das nach der fähigkeit / ausgetheilt wird. /



*2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

Die verschiedenen objecta werden von dem er- / fahrnen alten schulmstr. nach vernünftiger propor- / tion der zeit eingetheilt, und er hilft sich durch / geschicktere schul- kinder, welche die anderen vor- / her päpariren. /

*3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

In einem, längstens 2 wintern lehrnen die / meisten kinder buchstabiren. Die vorteile, / deren er sich bey dem unterricht deßelben bedienet / wie auch beim lesen, sind die gemeinsten und üblichsten. /

*4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

Die kinder werden, wie ich von vielen eltern gehört / habe, beßer unterrichtet im buchstabiren als vor einigen / jahren und müssen richtig lesen und deütlich aussprechen. / Auch werden sonderheitlich diejenigen kinder, so schreiben / lehrnen, angehalten, auswendig zu buchstabiren. /

*5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

Die bücher zur übung im lesen sind das n. test., die / psalmen Davids, der psalter vom Lobwasser, auch / das n. test. mit Osterwalds anmerkungen, Arndt vom / wahren christenthum, zeügnißbuch etc. /

*6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

Geschriebene sachen lesen sie meistens schuld briefe, / alte predigten, weißen weiß ich nicht. Schlecht genug. //

*7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*

[S. 8] Die klein und großen fragen des zürcherischen / catechismus, einige psalmen Davids, ge- / bether aus h[errn] Wyßen bettbuch sind die sachen, / so sie auswendig lehrnen, auch alte, mir un- / bekannte lieder, die ich gern mit neüern ver- / tauschen möchte, wenn sie nur geneigt wären, / dieselben sich anzuschaffen. /

*8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*

Den kindern giebt man nach ihren Fähigkeiten / lectionen zum auswendig lehrnen. /

*9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*

Ich mache bisweilen ver- / suche, ob die kinder verstehen, was sie lesen / oder beten, suche es ihnen verständlich zumachen / und ermahne den schulmstr., die für kinder / schwersten redensarten mit andren gemeinsten / verständlicher zu machen. /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

Mein aufenthalt allhier ist noch zu kurz, als / daß ich diese und viele folgende fragen beant- / worten könnte, ich werde aber trachten, die fehler, so vorgehen, so viel möglich zu verbeßeren. /

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

[11–12: keine Antworten]

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Wenn die kinder das n. test. ausgelesen / haben, so fangen sie an, schreiben zu lernen. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Die knaben lernen fast alle schreiben, auch / einige töchtern, und ist bis dahin in der will- / kuhr der eltern gestanden. /

15. Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Diese frage kann wohl mit nein beantwortet / werden. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Der schulmstr. versteht von der orthographie / nicht viel. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Man läßt sie sprüche aus der h. schrift, alte / deütsche sprüchwörter schreiben. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Des tags ein ganzer vor oder nachmittag. /

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

Bis dahin habe noch keine solche gradation von / einem object zum andren gewahret, die den kin- / dern zur aufmunterung und nacheiferung / dienen könnte. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

Die knaben, so rechnen lehrnen wollen, gehen / nach Zurzach, weil der hiesige schulmstr. / nicht rechnen kann. //

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

[S. 9] Es lehrnen in meiner gemeind nicht viele / knaben rechnen, auf meine vorstellung / hin sind <diesen winter> 2 von Tägerfelden nach Zurzach ge- / gangen. /



*22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?*

Bisdahin habe noch nicht gewahret, daß die / fleißigen vor den übrigen vieles voraus / lehren. /

*23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

In einem halben winter wird das über / den sommer vergeßene wieder eingebracht. /

*24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

In dem ersten winter lehren die kinder / gewöhnlich in dem nahmen büchli buchstabiren. / Im 2ten im lehrmeister. Im 3ten in der / zeügniß und fangen an zu lesen. Im / 4ten fahren sie fort im lehrstr. und zeüg- / nißbuch, auch einige im n. test. zu lesen etc. /

*25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

In 6 bis 7 schul-cursus kan ein kind von / mittlerer fähigkeit lesen, und im achten / und 9ten cursu schreiben lehren. /

*26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

Die eltern, die meisten neml., geben ihren / kindern bey hause keinen unterricht, haben / auch wenige aufsicht auf ihr lehren. /

*27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

Wenige fragen den schulstr. über das / verhalten ihrer kinder. /

*28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

Auch ein geringer und schwacher unterricht / erlangen die kinder in der music. Der zu / Oberendingen versteht di music gar nicht, es / giebt auch wenige kinder, die lust und fähig- / keit zum singen haben. /

*29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?*

*30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

[29–30: keine Antworten]

### **c. Schul-Zucht.**

#### *1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*

Die fehler der kinder in der schul werden / meistens mit worten, wenige mit streichen / bestraft. Und werden nur trägheit und bos- / heit und üble gewohnheiten bestraft. /

#### *2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*

Die besten correcturen sind bey den hiesigen / kindern, wenn man sie beschämt. //

#### *3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?*

[S. 10] Ich habe beyden schulmstren. gesagt, daß sie / zwischen den fehlern in bestraffung derselben / einen unterscheid machen sollen. /

#### *4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstähle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

Lügen <und> diebstähle werden den eltern bekannt / gemacht. Von übrigen fehlern sind / mir noch keine exempel bekannt. /

#### *5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

Das eßen in der schule macht di schul- / stube bisweilen einem s. v. schweinstahle / ähnlich, allein man kann es nicht gänzl[ich] / hindern, weil die baldinger und unter- / endinger kinder meistens darin zu mittag / eßen, die wegen weite des wegs oder / schlechter witterung nicht nach hause gehen. /

### **d. Schul-Besuche und Examina.**

#### *1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nüzlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

Zu Tägerfelden gehe ich öfters in die schule, / wofür mir der schulmstr. seine zufrieden- / heit bezeüget, weil als dann die kinder stil- / ler, aufmerksamer und fleißiger sind; / bisweilen untersuche ich, ob sie den in deren / woche auswendig gelehrtten lehrspruch aus / h. schrift hersagen können und ob sie ihn ver- / stehen, mache auch eine kurze und nach ihrer / <fähigkeit> eingerichtete erklärung darüber. /

#### *2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

#### *3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

#### *4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

[2–4]

Wenn die schul <[?arbeit]> bald zu ende gehet, so / wird ein examen in gegenwart der vor- / gesezten gehalten und werden von den ersten anfängern / bis zu den bald ausgeschulten kindern / untersuchungen angestellt über alle lectionen, / die sie lehrnen müßten. /





*5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

Die vorgesezten hören mit gedult zu und / bekräftigen die vermahnungen des pfarrers an / die schul kinder und schulmstr., die dem / leztern besonders und allein gegeben werden. /

*6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Es werden prob schriften eingelegt, aber nur / auf schönschreiben gesehen, weil man / hier wenig von orthographie weißt. //

*7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

[S. 11] Von prämien austheilen weiß man hier / nichts. /

*8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Bücher kommen jährlich aus dem allmosen- / amt für die armen schulkinder 18 nahmen- / büchli, 12 lehmstr., 6 zeügnißen, 4 psal- / men bücher. Auch alle zwey jahr 6 fl / für die armen schulkinder, daraus ihnen / nöthige schulbücher gekauft werden. / Für fleißige schuler hat man nichts. /

#### **e. Nacht-Schulen**

*1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

Der anfang wird gemacht mit absingung / des lieds: Nun bitten wir den heiligen / geist etc. Man lehrt die <anfänger> die noten / und die schlüssel kennen und versucht es, sie / einen psalmen anstimmen zu laßen; von / 6 uhr des abends werden [*gestrichen*: meistens] bis 9 / uhr einige psalmen der ordnung nach ge- / sungen, auch aus dem 119. psalm der / ordnung nach von allen einige verse ge- / lesen, nach vollendung <wird> ein abendgebet / gebettet. /

*2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

Weil die nachtschul im pfarrhaus gehalten / wird, so habe anlaß, sie öfters zu besuchen, / welches fast alle mal geschiehet, weil ich / wünschte, daß das gesang in der / kirche beßer werden möchte. /

*3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

Ich mittheile nach meiner wenigen kennt- / nis den nachtschulern und schulmstr. / unterricht und ermahne sie, in stille nach / hause zu gehen. //



### **C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

[S. 12] Die meisten dieser fragen hierüber / von mir zu beantworten erforderte / mehr erfahrung, als ich in zeit von / zweyen wintern habe erlangen können. /

1. *Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

2. *Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

3. *Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

[1–3: keine Antworten]

4. *Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

In ansehung der herrschenden fehlern / bey den schulkindern, so habe gewahret, / daß das schweren bey ihnen ganz ge- / mein ist. Ihre gute eigenschaft ist ar- / beitsamkeit. /

5. *Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

[5–7: keine Antworten]

8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

Freylich haben sommerschulen, wie mich / dünkt, vorthteile. Die kinder lehren / frühzeitiger lesen, vergeßen von dem / gelehrnten weniger, sind bald geschikter, / etwas rechtes auswendig zulehnen und / werden früher fähig, die ersten wahrheiten / der religion zuverstehen. /

9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

Bisdahin siehe von der hiesigen nacht- / schule mehr nutzen als schade. Auch die / beste veranstaltung ist bey einer großen / menge verschiedener personen dem mis- / brauch unterworfen. /



*10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

Weil die Anzahl der Armen zu Tägerfelden / nicht gar groß ist, so hat die Schulbesuchung / wenig bey dieser theuren Zeit gelidten. / Die, so des Bettels gewohnt sind, gehen dem selben / auch in wohlfeilsten Zeiten nach. /

Überhaupt ist die Auferziehung der Kinder / in meiner Gemeind sehr schlecht. // \*

*11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

[Transkript: crh/15.08.2012]

---

\* Der Verfasser weist diese Antwort irrtümlicherweise der Frage 10 zu, richtig wäre aber 11.